

U40 Gley-Braunerde und Gley-Parabraunerde aus Schmelzwasserschottern**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-B13	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	ebene, flachwellige Terrassenflächen	
Bodentyp	Gley-Braunerde und Gley-Parabraunerde; stellenweise Parabraunerde mit Vergleyung im nahen Untergrund; Böden bei Hausen a. d. Aach rigolt und kalkhaltig	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche Schmelzwasserschotter, oberflächennah äolisch beeinflusst (Decklage)	
Bodenartenprofil	Uls–Ls2,G2–3(4)	3–5 dm
	Su2–St3–Lts,G4–5	6–>10 dm
	(S,G5–6)	
Karbonatführung	karbonathaltig ab 6–9 dm u. Fl.; örtlich ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	SL5D, sL3Dg, sL4D, sL4Dg, sL5Dg, LIIa2, LIIa3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

in Senken Gley

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (160–290 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (90–160 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (60–180 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im Singener Becken, am Mindelsee nordwestlich von Markelfingen (Lkr. Konstanz) und südlich von Ebenweiler (Lkr. Ravensburg)